NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

25. Jahrgang 2/21

Unsere Homepage:

Neuer Auftritt

Seite 3

FRIEDEN IN BEWEGUNG

Seite 12

Friedenswanderung

Programm April-Juni **2021**

Grußwort

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

Corona beeinflusst unsere NatuFreundeaktivitäten weiter immer noch sehr stark. Fast alle Veranstaltungen konnten und können zur Zeit nicht stattfinden. Wenn, waren sie leider oft nur digital möglich. So zum Beispiel die digitale Mitgliederversammlung zum Thema „Soziales Gärtnern“ oder der Bericht von der digitalen Matinee von Wesam zum Thema „Seenotrettung“. Das ist, ich merke es aus eigener Erfahrung, eine große, neue Herausforderung. Eine Gruppe innerhalb des Vorstands hat deswegen auch unsere NaturFreude-Homepage www.naturfreunde-frankfurt.de aktualisiert. Dort könnt ihr zeitnah erfahren, ob und in welcher Form die Veranstaltungen stattfinden.
Trotzdem versuchen wir auch weiterhin, nicht nur online, politisch aktiv zu bleiben:
Im Einsatz gegen das Vergessen der rassistischen Morde in Hanau. Beim Ostermarsch 2021. Beim Verlegen von Stolpersteinen für die Familie Gingold am 21. Mai.
Aber natürlich hoffe ich auch, dass wir bald wieder gemeinsam feiern und gemeinsam aktiv sein können.
Mein großer Wunsch ist, dass wir am 1. Mai wieder den Tag der Arbeit im NaturFreundehaus gemeinsam feiern können.

Mit einem solidarischen Berg frei

Siggi

Inhalt

Titel Neue Website 3
Interna Digitale Mitgliederversammlung 4
Haus Niederrad Veranstaltungshinweise und Rückblicke 6
Unterwegs Friedenswanderung 12
Offener Brief Keine U4 unterm Gartenreich 14
Corona Einsamkeit und Demonstrationen 16
Ortsgruppe Rödelheim Termine April bis Juni 20
Personalien Jürgen Lamprecht 22
Termine der Ortsgruppe 26

IMPRESSUM

Die NaturFreunde 2/21

Redaktion: Elke Lamprecht, Claudia Lenius, Siggi Heß
Layout: Joachim Rakow, Büro Avanti
Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15,
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Druck: druckwerkstatt Rödelheim,
Biedenkopfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main
Anzeigen: Wer eine Anzeige in unserem Heft veröffentlichen möchte, melde sich bei:
info@naturfreunde-ffm.de

Die Homepage der NaturFreunde Frankfurt am Main

Neuer Auftritt

Seit Anfang Februar sind die NaturFreunde Frankfurt mit einer neu gestalteten Homepage präsent. Ihr findet sie weiterhin unter www.naturfreunde-ffm.de oder www.naturfreunde-frankfurt.de

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Claudia und Michael Lenius, Edith Itta und Jürgen Friemelt, hat seit November 2020 an dem Aufbau der neuen Homepage gearbeitet und wird sie auch weiterhin redaktionell betreuen und aktualisieren. Die neue Homepage orientiert sich an der Gestaltung der Internetauftritte des Bundesverbandes und des Hessischen Landesverbandes der NaturFreunde.

Auf der Startseite findet ihr aktuelle Themen, Aufrufe, Veranstaltungen und Berichte. Unter „NaturFreunde Ffm“ stehen grundsätzliche Infos über die Ortsgruppe Frankfurt und ihre Untergliederungen. Unter den Rubriken „Natursport“ und „Kultur“ gibt es die Infos zu den regelmäßigen Angeboten und Veranstaltungen der Ortsgruppe und den jeweiligen Ansprechpersonen. Bei der Rubrik „Veranstaltungen“ sollen eigentlich die nächsten aktuellen Termine präsentiert werden, aufgrund der Pandemiebestimmungen werden aber im Moment nur Veranstaltungen beworben, die tatsächlich stattfinden können. Infos zum ökologischen, sozialen und antirassistischen Engagement der NaturFreunde findet ihr unter der Überschrift „Themen“. Die Häuser der Ortsgruppe präsentieren sich in einer eigenen Rubrik. Unter der Überschrift „Material“ gibt es die letzten Ausgaben des Mitgliederheftes, Festschriften, Protokolle zum Downloaden. Das Archiv muss noch aufgebaut werden. Wenn ihr dazu Material habt, schickt es uns.

Die Redaktionsgruppe freut sich über eure Rückmeldungen und Anregungen zur Homepage. Gerne könnt ihr Berichte und Fotos von aktuellen Veranstaltungen und Aktionen der Ortsgruppe an uns schicken. Bei den Fotos brauchen wir die Info über das jeweilige Urheberrecht und von allen abgebildeten Personen das Einverständnis, dass sie mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Veränderungen bei Terminen und Angeboten sollen von den jeweiligen Verantwortlichen zeitnah an die Redaktion geschickt werden. Dies ist gerade in den jetzigen Pandemiezeiten wichtig, in denen sich die Bedingungen für Veranstaltungen und Sportangebote oft wöchentlich verändern. Die Redaktionsgruppe erreicht ihr über: info@naturfreunde-ffm.de

Als Hauptredakteur wird die Homepage weiter von unserem NaturFreund Jürgen Friemelt betreut. Er ist zu erreichen unter juergen.friemelt@naturfreunde-ffm.de

Im Zusammenhang mit der neuen Homepage gab es für Vorstandsmitglieder und Aktive die Möglichkeit eine NaturFreunde-Mailmailadresse einzurichten. Die neuen Mailadressen vom Vorstand und den Verantwortlichen für die verschiedenen Angebote findet ihr auf der jeweiligen Homepageseite.

Um die Kommunikation innerhalb der Ortsgruppe zu optimieren, wird ein neues Mailing-System eingerichtet. Dadurch sollen gezielter Veranstaltungen an Mitglieder und Interessent*innen, z.B. zum Chor, zu Wanderungen, zum Töpferkurs, … versendet werden. Wenn diese Listen in Funktion sind, werden alle Personen eine Mail bekommen, mit deren Hilfe ihr das eigene Profil verändern könnt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, über info@naturfreunde-ffm.de oder über die Ansprechperson der jeweilige Liste eine Mail zu schreiben, um Änderungen vornehmen zu lassen.

Solltest du noch keine Mailadresse hinterlassen haben, schreib uns bitte, damit wir dich in die Liste aufnehmen können. Wir haben längst nicht alle Mailadressen unserer Mitglieder und würden euch alle gerne zeitnah über Angebote informieren!

Edith Itta und Claudia Lenius

Digitale Mitgliederversammlung

Zukunftsperspektiven

An der ersten digitalen Mitgliederversammlung am 19. Januar haben 19 Personen teilgenommen. Zwei weitere NaturFreundinnen haben vorab schriftliche Anregungen in die Versammlung eingebracht.

Außengelände am NFH „Herxheimerstraße“

Michael Höttemann von der Stärkenberatung in Hessen, der im NFH in der Herxheimerstraße sein Büro hat, stellte die Idee des „Sozialen Gärtnerns im Gallusviertel“ vor, das als Kooperationsprojekt mit der Ortsgruppe Frankfurt am Main entwickelt werden soll: naturnahe Freizeitgestaltung (Gärtnern – in Anlehnung an „Urban Gardening“, entspannte Begegnungen, Faulenzen) mit der politischen Frage danach, wie wir (im Stadtteil, im Einklang mit der Natur, politisch und sozial) leben wollen. Im Außengelände des NFH Herxheimerstraße sollen Beete auf fast 40 Metern Länge angelegt und um Sitzgelegenheiten und einen Spielraum für Kleinkinder ergänzt werden. Zielgruppe sind (junge) Menschen und Familien aus dem Stadtteil und auch Mitglieder der NaturFreunde, die jeweils eine Patenschaft für ein Beet übernehmen und sich mehrmals gemeinsam für die Auseinandersetzung mit der inhaltlichen Fragestellung treffen. Das Projekt hat die Chance, die Arbeit der NaturFreunde in den Stadtteil zu tragen und auch neue Aktive oder Mitglieder zu gewinnen.
Eine ausführliche Projektbeschreibung unter Häuser: NFH Herxheimerstraße

Das Projekt wurde von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen bei der Mitgliederversammlung befürwortet. Eine Arbeitsgruppe hat sich gebildet, um eine Rahmenvereinbarung und nächste Schritte abzustimmen.
Weitere Infos siehe Protokoll von der Mitgliederversammlung unter Material: Downloads
Wer Interesse hat, bei diesem Projekt mitzuarbeiten und mitzudenken melde sich bei:

info@naturfreunde-ffm.de

Neuer Fahnenmast in der Herxheimerstraße

Außengelände am NFH „Am Poloplatz“

Das Außengelände „Am Poloplatz“ ist ein Treffpunkt zum Verweilen und für kulturelle Aktivitäten. Es ist Spiel- und Sportgelände für die Naturfreundejugend Frankfurt und ein gut besuchter Ort bei unseren Festen. Leider zeigen sich auf dem Gelände auch die Folgen des Klimawandels. In den letzten Jahren mussten immer wieder kranke Bäume gefällt werden. Die Bepflanzung hat sich verändert, es wurden Blumen und Bienen angesiedelt. Die vielfältige Nutzung des Geländes soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Welche Möglichkeiten gibt es, die Natur auf dem Gelände zu schützen und zu unterstützen? Bei der Gestaltung und Bepflanzung des Geländes müssen der sandige Waldboden, die zunehmende Trockenheit, die Reduzierung der Niederschläge und die damit verbundene Notwendigkeit einer ökologisch verträglichen Bewässerung beachtet werden. Der zukünftige Pflegeaufwand des Geländes muss sich orientieren an den Ressourcen und Grenzen des ehrenamtlichen Engagements.

Bei der Mitgliederversammlung wurden folgende nächste Schritte vereinbart:

- Gefällte Bäume sollen ersetzt werden durch geeignete Nachpflanzungen (resistent gegen die zunehmende Trockenheit, nach Möglichkeit geeignet als Bienenfutter)
- Geklärt werden soll, welche Möglichkeiten es gibt, durch Bepflanzungen unter den Bäumen die weitere Austrocknung des Bodens zu verhindern.
- Auf Bepflanzungen, die eine intensive Pflege benötigen, soll verzichtet werden.
- Eine Ortsbegehung mit fachkundigen Personen (Förster, fachkundige NaturFreunde) wird sobald wie möglich vorgesehen.
- Eine Bewässerung mit Trinkwasser soll vermieden werden.
- Die Regenwassertonnen am Haus werden vereinheitlicht und die Regenwasserregulierung soll optimiert werden. Klären einer zusätzlichen Gewinnung von Regenwasser an der Jugendhütte.
- Die Möglichkeit und die Bedingungen der Wassergewinnung aus dem Brunnen am Haus werden geprüft, um auch in regenarmen Zeiten nicht auf Trinkwasser zum Gießen zurückgreifen zu müssen.
- Gesucht werden Aktive, die sich für den Erhalt und die Pflege des Geländes engagieren und dies im Rahmen ihrer zeitlichen Ressourcen möglich machen (gießen, pflegen, kehren …). In diesem Zusammenhang wird geklärt, wie ein Zugang zu den notwendigen Geräten für diese Personen jederzeit möglich ist.

Weitere Infos siehe Protokoll von der Mitgliederversammlung unter Material: Downloads

Wer Zeit und Lust hat, sich für und auf dem Außengelände zu engagieren, melde sich bei:
info@naturfreunde-ffm.de

Edith Itta

Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

Donnerstag, 15. April – 19 Uhr

Bücher-Essen auf unserer Terrasse

Wir treffen uns wieder, um Bücher vorzustellen, kleine Passagen daraus vorzulesen oder etwas zu einem Buch zu erzählen.

Wer also wieder Lust hat, ist herzlich eingeladen! Nur-Zuhörer und Zuhörerinnen sind ebenfalls herzlich willkommen. Jede / jeder bringt eine Kleinigkeit für ein kleines gemeinsames Buffet mit.

Infos und Anmeldung: Jürgen Friemelt, juergen.friemelt@naturfreunde-ffm.de

Samstag, 17. April – 15 Uhr

Barfuß-Gehen mit Thomas Faulstich

Ein Schuhmachermeister aus Niederrad, der barfuß läuft. Kleines gemeinsames Spazieren im Wald im Dialog als Schnupperkurs und anschließend ein Beisammensein im NaturFreunde-Haus zum Austausch der Erlebnisse.

Anmeldung erbeten unter info@naturfreunde-ffm.de

Sonntag, 18. April – 11 bis 16 Uhr

Hexenküche für Familien

Kräuter sammeln, gemeinsam Kochen und zusammen speisen (siehe Ankündigung auf Seite 11)

Donnerstag, 22. April – 15 Uhr

Walderkundung mit dem Fahrrad und Förster Knöffel

Wir treffen uns mit Fahrrädern am NaturFreundehaus Niederrad. Der Förster zeigt uns besondere Waldstücke und Bäume. Wir werden wahrnehmen, wie stark Hitze und Trockenheit dem Wald zugesetzt haben und wo der Wald noch einigermaßen vital wirkt. Nur noch drei Prozent der Bäume gelten als gesund.

Dauer: ca. 2 Stunden, Tour ohne Anstrengungen und mit Unterbrechungen
Organisation: Gisela Becker
Anmeldung (ab 1. April 2021) erforderlich an giselbecker@web.de, Tel. 069 9720 5559
Personenzahl richtet sich nach Corona-Vorgaben

Freitag, 23. April – 15 Uhr

Aktion auf dem Außengelände des NF-Hauses in Niederrad

(Backofen)

Jede/r bringt sein Brot in der eigenen Form (und sein Rezept) mit. Zuerst wird der Backofen mit Flammkuchen befüllt (Zutaten werden von uns vorbereitet). Gemütliches Zusammensein mit Flammkuchen, Getränken, Rezeptaustausch ... bis die Brote gebacken sind

Teilnehmerzahl: 10
Teilnahmebeitrag: 2 Euro für Mitglieder, 3 Euro für Nicht-Mitglieder
Anmeldung: info@naturfreunde-ffm.de

Sonntag, 25. April – 11 Uhr

Musikmatinee

Es soll eine musikalische Matinee im Freien stattfinden. Bis Redaktionsschluss stand aber noch nicht fest, wer an diesem Tag im NaturFreunde-Haus musizieren wird. Bitte auf die Homepage schauen oder Informationen der lokalen Presse entnehmen

Dienstag, 27. April – 19 bis 21 Uhr

Digitale Mitgliederversammlung

„Zwischen Immobilienboom und Stadtnatur"

Die Bebauung der „Grünen Lunge" nördlich des Güntersburgparks ist hochumstritten und wird auch innerhalb der NaturFreunde Frankfurt kontrovers diskutiert. Zum Prozess der Meinungsbildung wollen wir sowohl mit dem stadtpolitischen Spaziergang am 31. März als auch mit unserer thematischen Mitgliederversammlung heute beitragen.

Anmeldungen unter info@naturfreunde-ffm.de

Dienstag, 25. Mai – 16 Uhr

Wäldchestag und Jubilarsehrung

Wenn es denn coronabedingt möglich ist, wollen wir uns an diesem Tag treffen und unsere Jubilare ehren (siehe Seite 21).

Alle Veranstaltungsankündigungen stehen unter Vorbehalt der amtlichen Maßnahmen.

Bitte auch unsere Homepage beachten!

Sonntag, 30. Mai – 12 Uhr

Politik-Matinee

„Verkehrswende“ mit Winfried Wolf

Im letzten Jahr hatten wir Winfried Wolf in einer digitalen Videoveranstaltung bei uns zu Gast. Er wollte noch einmal persönlich kommen und mit uns diskutieren.

Anmeldung unter: info@naturfreunde-ffm.de

Dienstag, 8. Juni – 14.30 Uhr

1. Geburtstagskaffee im Freien

Die letzten beiden Geburtstagskaffees mussten leider coronabedingt abgesagt werden. In diesem Jahr haben wir zwei Geburtstagskaffees im Freien im NaturFreunde-Haus in Niederrad geplant (8. Juni und 14. September).

Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann jeweils zu den beiden Terminen bei einem Vorstandsmitglied anrufen. Wir wollen dann einen kleinen „Fahrdienst“ (evtl. vom Oberforsthaus oder vom Bahnhof Niederrad) organisieren.

Donnerstag, 10. Juni – 19.30 Uhr

Trommeln ist klasse, trommeln macht Spaß!

Einmal im Monat kommen trommelbegeisterte Percussionistinnen und Percussionisten zusammen, um den besonderen Reiz der afrobrasilianischen und afrokubanischen Rhythmen zu genießen.

Voraussetzungen für das gemeinsame Spielen sind Lust auf das Gemeinsame und Spaß am rhythmischen Musizieren. Eigene Trommeln und andere Percussions - instrumente können mitgebracht werden. Ein kleiner Fundus an Instrumenten ist im NaturFreundehaus am Poloplatz vorhanden.

Infos: Günter Deister, Tel. 069 61 81 96

Dienstag, 19. Juni – 14 Uhr

Mitgliederversammlung

„Nachhaltige Ernährung in unseren NaturFreunde-Häusern“

In unserer diesjährigen Mitgliederversammlung ohne neue Vorstandwahlen wollen wir ein Konzept

Ständige Veranstaltungen in Niederrad

dienstags 20.00 Uhr

Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen (20.00 bis 21.30 Uhr). Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

freitags 15.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

In den Ferien

Ferienspiele

Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

NaturFreunde-Haus Niederrad

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main
Fon: 069 666 88 03

Kontakte:

Elke Lamprecht
Fon: 069 96 74 15 66
E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

Maria Dämkes (Kinder- und Jugend)
Fon: 069 63 89 78
E-Mail: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

Claus Breiting (Vermietungen)
Fon: 069 67 20 52

vorstellen und mit euch diskutieren. Wie kann eine nachhaltige Ernährung bei den NaturFreunden aussehen und wie kann sie umgesetzt werden? (Siehe nebenstehenden Kasten)

Anmeldung unter info@naturfreunde-ffm.de

Sonntag, 27. Juni – 11 Uhr

Musikmatinee

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht endgültig fest, wer an diesem Tag im Niederräder Haus auftreten wird.

Lasst euch einfach überraschen oder studiert unsere neue Homepage.

Großzügige Spende!

Spenden sind oft eine Stütze unserer Häuser.

Mit einer sehr großzügigen Spende hat Marianne Friemelt die Ortsgruppe Frankfurt bedacht – die Schallschutzdecke im Niederräder Saal wurde von ihr finanziert.

Wir danken ihr ganz herzlich dafür und werden mit ihr gemeinsam das Singen, Trommeln und Konzertehören genießen, wenn die Zeit dafür wieder gekommen ist.

Einladung zur Mitgliederversammlung

der Ortsgruppe Frankfurt am Main
am **Samstag, den 19. Juni 2021** um 14 Uhr
im NaturFreunde-Haus Niederrad

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Mitglieder
2. Diskussionsthema:
Nachhaltige Ernährung in unseren NaturFreunde-Häusern
3. Kassenbericht – Revision
4. Aussprache
5. Entlastung
6. Wahl zum Schiedsgericht
7. Anträge
8. Verschiedenes

Unter Coronabedingungen planen wir die Veranstaltung wieder für das Außengelände. Bitte informiert euch über mögliche Änderungen.

Anträge an die Mitgliederversammlung
bis zum 5. Juni 2021 an
Claudia Lenius, Steinbacher Hohl 93,
60488 Frankfurt am Main
Tel. 069 768 30000
E-Mail: claudia.lenius@naturfreunde-ffm.de

Zukunft planen

Liebe NaturFreundinnen und -Freunde,

gemeinsam mit vielen von euch wollen wir die Zukunft der Ortsgruppe planen, geleitet von einer externen Moderatorin.
Wo wollen wir hin, was wollen wir anpacken, wer kommt mit uns …?
Es würde uns freuen, mit NaturFreundinnen und NaturFreunden jeden Alters am Wochenende vom 2. bis 4. Juli 2021 eine Zukunftswerkstatt durchzuführen. Freitagnachmittag bis Sonntagmittag im Niederräder Haus!
Wer Interesse hat, melde sich beim Vorstand oder über info@naturfreunde-ffm.de

Das Vorstandsteam

Gedanken einer Frankfurter Naturfreundin

Die Gegenwart der Vergangenheit

Am 19. Februar 2020 wurden Kaloyan Velkov, Fatih Saracoglu, Sedat Gürbüz, Vili Viorel Paun, Gökhan Gültekin, Mercedes Kierpacz, Ferhat Unvar, Hamza Kurtovic und Said Nesar Hashemi aus Hanau aus rassistischer Motivation ermordet.

Ein Jahr danach sind längst nicht alle Hintergründe aufgeklärt, werden immer neue Tatsachen durch die Initiative 19. Februar aufgedeckt, gibt es ein Gedenken an die Opfer – aber Konsequenzen sind längst nicht gezogen.

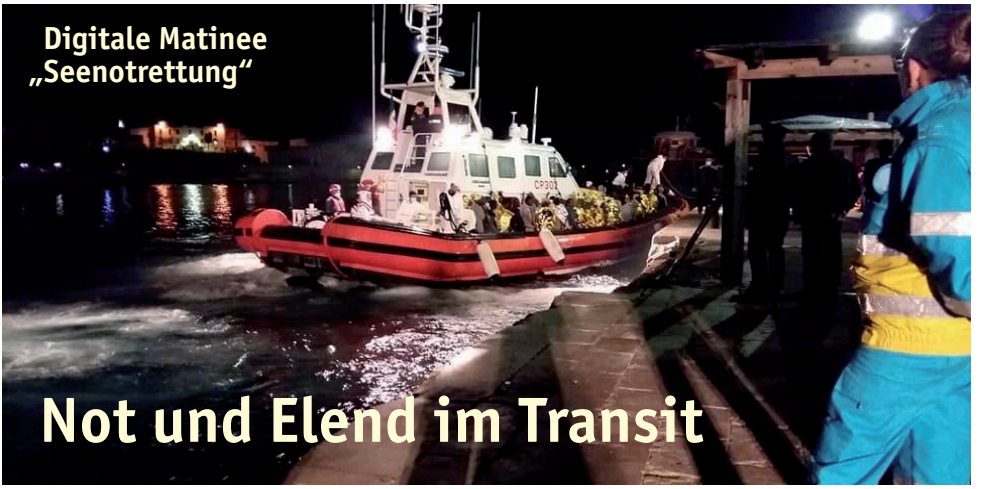
Die Angehörigen der Opfer stecken in dieser ganzen Zeit der Trauer ihre Energie, ihre Kraft dahinein, solchen Taten von Grund auf den Boden zu entziehen. Sie sind vernetzt mit den Angehörigen früherer rassistischer Opfer, mit bestehenden Bildungsstätten, und Frau Unvar hat eine Bildungsinitiative gegen Rassismus ins Leben gerufen.

Ich habe mich seit langem als antirassistisch bezeichnet, als reflektierend, Vorurteile hinterfragend. Umso härter traf es mich vor Jahren, als mich bei meiner Arbeit jemand als rassistisch beschimpfte. Ich fand es keineswegs gerechtfertigt, aber die Situation hat mich veranlasst, darüber nachzudenken, was diesem Menschen in vielfacher Form widerfahren war, dass er sich so in seiner Person und wegen seiner Herkunft angegriffen fühlte.

Ziemlich zeitgleich ist mir durch einen Bericht über Menschen, die noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Zoos zur Schau gestellt und begafft wurden, die Dimension klar geworden, in der wir Europäer*innen ehemaliger Kolonialstaaten über Generationen hinweg geprägt wurden – zutiefst nationalistisch und rassistisch.

Unsere koloniale und nationalsozialistische Geschichte anzunehmen und aufzuarbeiten, nicht als etwas Vergangenes, Abgeschlossenes, sondern in die Gegenwart Wirkendes, ist der Bildungsauftrag. Nicht persönlich rassistische Gedanken sofort weit von sich zu weisen, sondern sensibel dafür zu werden, sie zu erkennen, ist das, was eine Veränderung bewirken kann. Den betroffenen Menschen zuhören, was sie tagtäglich an Ausgrenzung erfahren, sie darin unterstützen und stärken, den Rassismus in Wort und Tat aufzuzeigen und zu bekämpfen, ist das, was all den Worten des Mitgefühls Glaubwürdigkeit gibt.

Heidi Ziehaus



Not und Elend im Transit

Wesam Alfarawti, Naturfreund und Aktivist, war am 31. Januar zu Gast bei der politischen Matinee der NaturFreunde Frankfurt. An der digitalen Veranstaltung haben 16 Personen teilgenommen.

Wesam ist Trainer in der politischen Bildung für das Thema Flucht und Migration bei der Europäischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar, und er ist seit 2017 Aktivist bei Sea-Watch. Wesam, der selbst als Flüchtling von Syrien nach Deutschland gekommen ist, hat eine Zeitlang in der Flüchtlingsunterkunft gegenüber dem NaturFreundehaus „Am Poloplatz“ gelebt. Hier entstand der Kontakt zwischen den NaturFreunden und Wesam.

Wesam schildert die unmenschliche Situation in Libyen, dem häufigsten Transitland auf dem Weg nach Europa. Menschen, die vor einer hoffnungslosen Situation in ihrem Heimatland fliehen, werden in Internierungslagern festgehalten, wo sie ohne Schutz Gewalt, Versklavung und Folterung ausgesetzt sind. Nur die Flucht über das Mittelmeer bietet die Chance dieser Hölle zu entkommen. Auf dem Weg über das Mittelmeer werden die instabilen und überfüllten Flüchtlingsboote durch gefährliche Manöver der libyschen Küstenwache in Bedrängnis gebracht und aus europäischen Such- und Rettungszonen zurück nach Libyen verschleppt. Menschen springen in Panik aus den Booten und ertrinken. Wesam der diese „Hölle“ in Libyen 2014 selbst erlebt hat, schildert, dass Menschen lieber sterben, als in den unmenschlichen Lagern zu verbleiben oder dorthin zurückgeführt zu werden. Empörend und beschämend ist, dass die EU dieser Situation zusieht und die Lager und die libysche Küstenwache mitfinanziert. Die EU hat die eigene Seenotrettung eingestellt, da sie die geretteten Flüchtlinge nicht in unsichere Länder wie Libyen zurückbringen dürfte. Um den sogenannten „Schutz der Außengrenzen“ gegenüber den Geldgebern nachweisen zu können, werden auch Boote mit Flüchtlingen unter den Augen der libyschen Küstenwache aufs Meer geschickt, um sie dann wieder zurückzuholen. Ein menschenverachtendes und kriminelles System – finanziert von der EU!

Wesam schildert die Arbeit von Sea-Watch. Nach mehreren Wochen Vorbereitungszeit sind die Rettungsschiffe in der Regel vier Wochen im Einsatz auf dem Mittelmeer. Inzwischen hat die Organisation ein Flugzeug, das aus der Luft ortet, wenn Menschen in Seenot sind, und die Infos an die zivilen Rettungsschiffe weitergibt. Von Seiten der libyschen Küstenwache gibt es immer wieder Einschüchterungsversuche gegenüber den zivilen Seenotrettungsorganisationen z.B. durch gefährliche Manöver und Schusswaffengebrauch. In der EU werden zivile Rettungsorganisationen kriminalisiert, Schiffe werden festgesetzt und die Crew wird mit Gerichtsprozessen und angedrohten Haftstrafen an ihrer Arbeit gehindert. Das Anlegen der Schiffe mit geretteten Flüchtlingen an Bord in einem europäischen Hafen wird tage- oder wochenlang verzögert und erschwert.

Die Teilnehmer*innen an der politischen Matinee haben diskutiert, was man als Organisation, als Einzelner, tun kann – außer an die Flüchtlingsinitiativen und Rettungsorganisationen zu spenden –, um zu zeigen, dass man mit dieser unmenschlichen Flüchtlingspolitik nicht einverstanden ist und dass sie im Sinne der universellen Menschenrechte beendet werden muss. Die NaturFreunde haben sich bereits in den letzten Jahren mit Angeboten im NaturFreundehaus und für die Unterbringung von obdachlosen Flüchtlingen engagiert. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte vieles nicht mehr stattfinden. Angedacht ist es, – sobald wie möglich – in Kooperation mit der Flüchtlingsunterkunft der Diakonie am Poloplatz – für Kinder „Lesepatenschaften" anzubieten. Wesam regt an, die Geflüchteten zu fragen, welche Unterstützungsangebote sie sich wünschen. Auf politischer Ebene sollten wir den anstehenden Kommunal- und Bundestagswahlkampf nutzen, um Druck auf Parteien und Kandidat*innen für eine humane Flüchtlingspolitik zu machen. Anknüpfen können wir an unser Schreiben an den Oberbürgermeister Peter Feldmann, Frankfurt zu einem „sicheren Hafen" zu erklären. Auch wenn Peter Feldmann sich dafür ausgesprochen hat, gibt es dazu keinen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung. Wir sollten unsere bisherigen Kontakte mit Flüchtlingsinitiativen, wie z.B. „Seebrücke" nutzen, um gemeinsame Aktionen abzustimmen. Auch der Internationale Tag gegen Rassismus im März bietet die Möglichkeit, auf die menschenunwürdige Flüchtlingspolitik aufmerksam zu machen. Abschließend wurde vereinbart, dass die Teilnehmer*innen sich noch einmal digital treffen, um zu besprechen, wie der Bundestagswahlkampf genutzt werden kann, um sich für eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik einzusetzen.

Ideen sind erwünscht und können an den Vorstand der NaturFreunde Frankfurt am Main geschickt werden: info@naturfreunde-ffm.de

Edith Itta

Die Esel kommen!

Am **Dienstag, den 20. April** besuchen uns zwei Esel und zwei Alpakas auf dem Gelände des Herxheimer Stadthauses.
Die Quartiersmanagerin Frau Schmedt organisiert das für mehrere Stationen im Viertel.
Die Tiere sind aus einem Streichelzoo, können den Nachmittag über angeschaut und gestreichelt werden. Das alles natürlich pandemiegerecht unter den entsprechenden Hygienebedingungen.
Alle Menschen, groß und klein, die nun neugierig geworden sind, können gerne kommen. Wer Zeit und Lust hat, kann sich auch melden, um die Organisation vor Ort zu unterstützen.

Genauere Daten auf unserer Homepage: naturfreunde-frankfurt.de

Die NaturFreunde Friedenswanderung vom 30. April bis 4. Juli 2021

Frieden in Bewegung

Mit „Frieden in Bewegung" protestieren wir, gemeinsam mit mehr als 10 Friedensinitiativen, gegen die aktuellen friedenspolitischen Entwicklungen weltweit.

Die Wanderung verläuft in 65 Tagesetappen von Hamburg bis an den Bodensee. Zusammen mit vielen Menschen werden wir auf Kundgebungen im ganzen Land demonstrieren, Abendveranstaltungen organisieren und mit vielen Menschen diskutieren, um ein Zeichen für gewaltfreie Konfliktlösungen und eine globale Abrüstung zu setzen. Sei auch du dabei, hilf mit bei der Organisation oder sei einfach Teil und wandere gemeinsam mit uns.

Wir Frankfurter und Offenbacher NaturFreunde planen gerade die Etappe der Friedenswanderung, die in Frankfurt Station machen wird: über Himmelfahrt, **Donnerstag den 3. bis Samstag den 5. Juni**.

Am Freitag kommen die Wanderer von Oberursel. Wir wollen sie an Orten der Demokratie vorbei zum Niederräder NaturFreundehaus führen. Außerdem hoffen wir auf einen Empfang durch den OB der Stadt, Peter Feldmann, der auch „Mayor for Peace" ist.

Übernachten werden einige Wanderer dann im Niederräder Haus in Zelten, aber wir suchen auch noch private Übernachtungsmöglichkeiten. Bitte meldet euch, wenn ihr da etwas zur Verfügung stellen könnt oder sonstige praktische Hilfe vor Ort anbieten könnt.

Am Samstag wird Siggi Heß eine Stadtführung zu weiteren Orten der Demokratie und zu jüdischen Gedenkstätten durchführen. Am Abend ist wiederum geselliges Beisammensein auf dem Gelände des Niederräder Hauses geplant. Am Sonntag, nach dem Frühstück, wollen Edith Itta und Siggi Heß die Friedenswanderer weiter zum NaturFreundehaus der Egelsbacher begleiten. Es ist geplant, dass auch jeweils eine Radgruppe die Route begleitet.

Bei all dem hoffen wir, dass die Verhältnisse die Umsetzung unserer Pläne erlauben und auch genügend Unterstützer*innen vor Ort sein werden, um den logistischen und organisatorischen Aufwand bewältigen zu können.

Hast du eine Idee, möchtest du mitmachen beim Wandern oder Vorbereiten in Frankfurt, dann melde dich bitte!

Weitere Informationen findest du unter
www.frieden-in-bewegung.de

Petition an Prof. Dr. R. Alexander Lorz (Hessischer Kultusminister)

Rassismuskritische Überarbeitung der hessischen Lehrpläne!

Wir fordern die Überarbeitung und Verbesserung der curricularen Vorgaben der deutschen Kolonialgeschichte und der rassismuskritischen Lehre an Hessens Bildungsinstitutionen.
Die Morde an George Floyd, Breonna Taylor und Ahmaud Arbery haben die Welt erschüttert. Rassismus hört nicht an den Grenzen der USA auf. Auch hier in Deutschland ist Rassismus ein alltägliches Problem, dass entwurzelt werden muss, bevor weitere Menschen zu Tode kommen.
Die Petition wurde auch schon in anderen Bundesländern gestartet. Es ist wichtiger, dass die Aufklärung und die kritische Auseinandersetzung sowohl mit der deutschen Kolonialgeschichte, aber auch der rassismuskritischen Aufklärungsarbeit, bereits in der Schule beginnt.
Dieser wichtige Teile der deutschen Geschichte wird bisher weitgehend ignoriert und sollte verpflichtend in den hessischen Lehrplänen aufgenommen werden.

Diese Petition fordert:

die Vorgabe der hessischen Lehrpläne zur deutschen Kolonialgeschichte rassismuskritisch zu überarbeiten

Erweiterung der Lehre der deutschen Migrationsgeschichte

Antirassismustraining für Lehrer*innen und Schüler*innen

Quellen (z.B Literatur) von BIPOC* im Deutschunterricht, Geschichtsunterricht usw. mit einzubeziehen

über institutionellen und systematischen Rassismusarten und vor allem gegen BIPOC* aufzuklären

eurozentrische Perspektiven aus dem Kunstunterricht und Geschichtsunterricht (und anderen Bereichen) aufzuarbeiten und gegebenfalls zu entfernen

Aufklären über eine respektvolle Sprache (Wording) unter Ausschluss rassistisch konnotierter Begriffe in Lehrbüchern und im Unterricht

Zugänglichkeit zu Antidiskrimminierungsstellen in der Schule

Wir wollen bundesweit erreichen, dass Pädagog*innen rassismuskritisch in ihren Klassenräumen lehren und das afrodeutsche Pädagog*innen bzw. Initiativen in Schulen die Chance erhalten, um über die Themen Sklaverei, Kolonialherrschaft und Rassismus zu sprechen. Das Ziel der Unterrichtseinheiten ist es, Schüler*innen die Fähigkeit zum kritischen Denken und das notwendige Vokabular für ein tiefgehendes Verständnis der Diskussionen rund um Rassismus zu geben.

Hilf jetzt mit, diese Forderungen umzusetzen und sie an die hessische Politik zu bringen!
Diese Petition ist Teil der deutschlandweiten Bewegung #blackhistoryindeutschland. Alle Unterschriften der regionalen Petitionen laufen auf einen Unterschriftenzähler. Auf dieser Webseite sind alle Petitionen der verschiedenen Bundesländer zu finden: blackhistoryindeutschland-change.org

Contra U4 Doppeltunnel unterm Gartenreich

Klima-Notstand

15. 2. 2021
an den Magistrat der Stadt Frankfurt
über den Oberbürgermeister Peter Feldmann

KLIMA-NOTSTAND
Bedenken gegen Tunnelpläne zum U4-Lückenschluß durch Grüneburgpark, Palmengarten und IG-Farben-Park

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Feldmann,

in einer Video-Pressekonferenz hat der Verkehrsdezernent Klaus Oesterling, SPD, am 9. 2. 2021 die Kosten-Nutzen-Untersuchung für die Varianten des U4-Lückenschlusses zwischen Bockenheimer Warte und Ginnheim vorgestellt.

Die von den Bürgerinitiativen und dem BUND bevorzugte, ökologisch verträglichste, kostengünstigste Variante 1a hat mit dem Faktor 3,1 einen hohen Wert. Wir empfehlen diese Variante. Sie ist die direkte Nord-Süd-Verbindung von Ginnheim zur Bockenheimer Warte mit Station Botanischer Garten.

Die Variante 3 mit Station Adorno-Platz hat den Faktor 2. Der Doppeltunnel dieser Variante würde nach jetziger Vorstellung in einer Tiefe ab 7 – 17 Meter in die Grundwasserströme von IG-Farben-Park, Grüneburgpark und Palmengarten gebaut, so dass dauerhaft auch im Landschaftsschutzgebiet Grüneburgpark immense Schäden vor allem an den alten Bäumen und dem Clump im Süden entstehen würden. Auch auf Straßenbäume und Häuser im Süden der Betontunnel-Barriere würden die Folgen einer Grundwasser-Absperrung negative Auswirkungen haben.

Wir fordern – wie die Bürgerinitiativen und der BUND – dem Klima-Notstand (Klimaallianz) bei allen Ausbauvorhaben, so auch beim Schienennetz, grundlegend Rechnung zu tragen. Bisher sind für den U4-Lückenschluss keine Klima-Kriterien bekannt und auch nicht in Aussicht gestellt. Beton verbraucht bei der Herstellung viel CO_2 und ist von daher kein klimagerechter Baustoff.

Für die Verkehrswende ist eine Gesamtverkehrsplanung für Frankfurt inclusive dem U-Bahn-Lückenschluss in partizipativer Planung zu entwickeln. Der GVP von 2005 ist veraltet. Der Verkehrsdezernent schließt jedoch aktuell in einer Stellungnahme (ST 220 vom 08.02.2021) die Straßenbahn im Reuterweg – wahscheinlich aus Konkurrenzgründen zu den teuren U4-Tunnelplänen – aus. Für den Campus Westend fordern wir die Tram-Erschließung durch den Reuterweg, die vielen Menschen als Stadtteilverknüpfung zugute käme. So war es mit 23.000 täglichen Fahrgästen mit der Tramlinie 13 bis 1978.

Seit Jahren ist der Campus Westend mit acht Linien gut angeschlossen: U1,2,3,9, Busse 36, 64, 75, 32. Durch den Radentscheid wird die Rad-Infrastruktur auch für den Campus verbessert. Auch in den Fußwegverbindungen zum Campus ist Potential. Mobilitätszahlen zum Modal Split werden von der Goethe-Uni auf Nachfrage nicht erhoben, so dass weder die jetzige Mobilitäts-Verteilung bekannt ist

noch die zukünftige wissenschaftlich voraussagbar ist. Die Präsenz ist durch die Pandemie seit März 2020 auf niedrigem Niveau und wird sich, je nach digitalem Lehrbetrieb, zukünftig wahrscheinlich mit wenig Vor-Ort-Veranstaltungen und Homeoffice entwickeln.

Was uns ebenfalls große Sorgen macht, ist die fehlende Beachtung des Denkmalschutzes der von Siesmayer geschaffenen Parks Palmengarten und Grüneburgpark. Auch der IG-Farben-Park steht unter Denkmalschutz. Jeder Baum steht unter Denkmalschutz.

Vom Umweltdezernat wird nur ein Baumgutachten für 700 Bäume erstellt, kein ökologisches Gutachten. Jetzt schon fehlen 136 Bäume im Grüneburgpark, die nicht nachgepflanzt wurden. Wir fordern Baumpflanzungen gegen den Klima-Notstand. Bäume sind wichtige CO_2-Speicher. Das Grundwasser-Gutachten ist Geheimnis, denn es fehlt die Ausschreibung und das Institut. Ein gründliches Monitoring wäre über 4-5 Jahre notwendig. Wir kennen die verheerenden Auswirkungen der Grundwasser-Barrieren im Palmengarten, die durch Kanalbau verursacht wurden.

Grundwasser und Böden stehen unter besonderem Schutz und dürfen gar nicht geschädigt werden. Dem Palmengarten droht nach 150 Jahren ein radikaler Grundwasserentzug durch eine Tunnel-Barriere riesigen Ausmaßes. Die vor kurzem sanierten Gebäude werden durch Grundwasser-Absenkungen Risse bekommen.

Wir bitten Sie um Antwort.
Freundliche Grüße
Claudia Lenius / Gisela Becker
Naturfreunde Frankfurt

Was tun?

Einsamkeit in den Fokus der Politik

Wir erleben derzeit die ungewöhnlichste Zeit, an die ich mich erinnern kann. Cafés sind geschlossen oder bieten Kuchen to go an, fast alle Geschäfte sind geschlossen.

Gewöhnlich ist das Treiben in der Frankfurter Innenstadt hektisch, Tausende schieben sich durch die Wege und Straßen, nehmen hier mal etwas zu trinken, dort eine Bratwurst oder einen Döner. In diesem Corona-Winter sind deutlich weniger Menschen auf der Straße zu sehen und machen ihre Besorgungen. Viele bleiben ganz zu Hause.

Zweifellos wird die Pandemie schwere wirtschaftliche Folgen haben und gerade unsere Innenstädte verändern. Schausteller und andere Berufe bangen um ihre Existenzen. Die Debatte in Politik und Medien dreht sich um rechte Coronaleugner*innen und immer neue Vorschläge der Regierungen zur Bekämpfung der Pandemie.

Mir fällt aber auf, dass zu wenig über die Menschen gesprochen wird, die zu Hause bleiben. Selbstverständlich fühlen sich nicht alle allein, die die vergangenen Monate weitgehend in ihren eigenen vier Wänden verbracht haben, und natürlich löst weitgehende Isolation zu Hause nicht zwingend psychische Probleme aus.

Corona hat Schlaglichter auf viele gesellschaftliche Missstände geworfen. Ich finde aber, Einsamkeit und ihre Wirkung auf die Gesellschaft sollten dabei stärker in den Fokus genommen werden. Eigentlich ist dies ein zwingendes Thema für Politik, und doch habe ich im Hessischen Landtag dazu noch nie eine Debatte erlebt, auch aus dem Deutschen Bundestag kenne ich keine öffentliche Diskussion. Als Schlagwort fällt allen nur ein, dass Großbritannien 2018 ein eigenes Ministerium zum Umgang mit Einsamkeit eingerichtet hat, weil die Zahl, dass 9 Millionen Brit*innen, die als einsam gelten, zu hoch wurde, um das Problem weiter zu ignorieren. Es scheint, als sei Einsamkeit in den deutschen Parlamenten noch zu wenig angekommen. Dabei gehört das Thema genau dorthin.

Der Megatrend der Individualisierung ist nicht mehr neu, sondern seit Jahrzehnten gelebte Realität in Deutschland. Die Zahl klassischer Familien hat ins-

besondere in den Großstädten abgenommen, Familie verteilt sich für viele wie selbstverständlich auf viele Orte. Diese Entwicklung hat zweifelsohne viele Vorzüge, insbesondere für den Arbeitsmarkt und die Flexibilität von Arbeitnehmer*innen. Verschiedene Studien, die die Initiative „Loneliness in Europe“ sammelt, verdeutlichen aber, dass in den vergangenen Jahrzehnten die zunehmende Einsamkeit vieler Menschen ein gravierendes Nebenprodukt der Individualisierung der Gesellschaft geworden ist. Trotzdem wissen wir über die Entwicklung noch zu wenig.

Wie könnte nun ein sozialdemokratischer Ansatz aussehen, um Einsamkeit mit Mitteln der Politik anzugehen?

Zuerst müssen wir uns bestehende Initiativen ansehen, die sich dem Thema widmen, um später konkrete Maßnahmen ableiten zu können. In diesem Zusammenhang freut mich, dass die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. in diesem Jahr mit ihrem Hessischen Elisabeth-Preis für Soziales mehrere Projekte ausgezeichnet hat, die auf vielfältige Weise mit dem Thema Einsamkeit umgehen, sei es unter Jugendlichen, Migrant*innen oder älteren Hess*innen im ländlichen Raum oder großstädtischen Kontexten.

Interessierte und sensible Politik wird aber grundsätzlich nicht umhinkommen, sich eine Datengrundlage für ihr Handeln zu schaffen. Dafür müssen wissenschaftliche Studien in Auftrag gegeben werden, die einerseits mit Zahlen belegen, wie groß das Phänomen Einsamkeit ist. Andererseits müssen dabei die Betroffenen einbezogen werden, um herauszufinden, wie sie einsam wurden und welche zentralen Wünsche sie haben.

Die Corona-Pandemie richtet unsere Aufmerksamkeit insbesondere auf ältere Menschen: Sie sind stark vom Virus bedroht und gleichzeitig allgemein weniger digitalaffin, um sich online zu vernetzen. Zweifellos gibt es aber viele rüstige Senior*innen, die bereits auf digitale Lösungen setzen, Smartphones wie selbstverständlich bedienen und so auch Zugang zu Apps wie „Meet 5“ haben. Die Anwendung wurde 2017 in Frankfurt entworfen und dient dazu, ähnlich den bekannten Dating-Apps, eine Zielgruppe über 40 Jahre

Turgut Yüksel bei der Parade der Kulturen

zusammenzubringen und etwa gemeinsame Spaziergänge oder Gruppenaktivitäten zu ermöglichen. Ich meine, von Anwendungen wie Meet 5 können wir für die Zukunft lernen und mit Mitteln der Digitalisierung in allen Altersgruppen Einsamkeit bekämpfen.

Aus den bestehenden Erfahrungen, Studien und Initiativen gegen Einsamkeit werden wir auch grundsätzliche Maßnahmen zur Entwicklung unserer Sozialräume ableiten müssen. Wenn wir Sozialdemokrat*innen die Prinzipien der Sozialen Stadt und quartiersorientierter Gemeinwesenarbeit hochhalten, meinen wir auch heute schon eine Städtebauentwicklung, die darauf setzt, dass Personen aller Schichten in ihrem Alltag zusammenkommen.

Der öffentliche Raum wird aber zunehmend kommerzialisiert. Orte, an denen man sich ohne mehr oder weniger sanften Zwang zum Konsum treffen kann, werden zunehmend kommerziellen Interessen übergeben oder entwertet. Zur traurigen Lokalposse wurde es etwa vor einigen Monaten, als konservative Mehrheiten durchsetzten, dass im Frankfurter Süden die beliebten Sitzbänke auf dem Adlhochplatz lieber gleich ganz entfernt werden, anstatt dafür zu sorgen, dass Bürger*innen vor Ort weniger lärmen. Orte der Begegnung müssen aber in allen städtebaulichen Fragen Berücksichtigung finden.

Verbindungen machen das Leben. Politik muss die Herausforderung annehmen und unser gemeinsames Lebensumfeld so gestalten, dass diese Verbindungen entstehen können.

Turgut Yüksel

Mahnwache vor der Paulskirche

Bedrohung unserer Gemeinschaft

Demo-Initiatoren von „Querdenken“ reisten Ende 2020, angetrieben von großer Sorge um „Frieden“ und „Freiheit“ und die Grundrechte, trotz Verbotsverfügung nach Frankfurt am Main.

Die Naturfreunde Frankfurt riefen zur Mahnwache gegen die angereisten Leugnergruppen auf. Zu viele, dauerhaft wütende Kämpfer stellten sich quer, trotz der Ansteckungsgefahr in der Pandemie und dem weltweiten Sterben; gegen Entscheidungen zur Infektionsvorsicht und Gefahrenabwehr. Noch mehr und quer waren zuvor in Frankfurt (Oder) Schmäh-Texte wie „Voodoo Virus Wahn“ oder „Wer in der Corona-Krise schläft, wacht in der Diktatur auf!“ beobachtet worden. Hier trugen Teilnehmer gelbe Anzüge mit Farben der ehedem verachteten Juden und Frakturschrift-Plakate zur „Totalen Hygiene“. Fern jeder Weisheit, wenn die Opfer des NS-Terrors, mit der Gleichsetzung zu Anne Frank und zynischen Selbstinszenierungen mit „Judensternen“ bar jeder Achtung verhöhnt werden.

mit der Aktion gegen Rassismus „Nein“ zur ungehinderten Ausbreitung von Verdummungsversuchen und unwidersprochenen strafrechtlichen Anleihen aus der NS-Geschichte, wo auf Twitter ein fürchterliches Video kursierte, das gegen die Politik zur Eindämmung der Coronagefahren einen Schweigemarsch in der Gedenkstätte Auschwitz am Jahrestag der Befreiung von 1945 des Konzentrationslagers ankündigte. „Querdenken“-Gründer Ballweg versicherte pflichtgemäß, der Aufruf stamme nicht von seiner Initiative „Querdenken“.

NaturFreunde stehen auf gegen die klammheimliche Freude bei Coronaopfern. Wir stehen zusammen für die Solidarität, Beratung und politische Bildung in Krisenzeiten. Unsere Stärke gilt den Armen und Schwachen. Die AfD, die Reichsbürger und viele populistische selbsternannte Propheten wirken wie Gift gegen das Denken.

Doch Achtung: Wir sind das zentrale Problem und noch nicht Teil der Lösung einer sorglosen Menschheit der Moderne mit zerstörender Praxis. Das Vordringen in bisher kaum berührte Wälder durch Abholzung, Berg- und Straßenbau, industrielle Aktivitäten oder das Ausdehnen von Siedlungsräumen bringen uns alle immer häufiger in Kontakt zu Tierarten, denen wir sonst kaum begegnet wären. So eröffnet die naturzerstörende Lebensweise des Menschen tierischen Mikroben immer neue Wege, sich an den menschlichen Körper anzupassen. Zoonosen sind damit der Preis für zu viel Wirtschaftswachstum, das große Zerstörungen vieler Lebensräume bedeutet.

Die Klimakrise und das Artensterben gefährden erstmals global ganze Gesellschaften mit dem bisher wenig bekannten Coronaerreger und stellen die kaum umgesetzte Klima-Verpflichtung von Paris auf die Probe, die planetaren Belastungsgrenzen einzuhalten. Wir müssen sofort beginnen, mit der Natur zu leben und nicht gegen sie zu handeln, um das men-

schengemachte Zeitalter, das Anthropozän als ein zukunftsfähiges Zeitalter zu gestalten. Das COVID-19-Virus treibt uns in eine tiefe Krise und kann doch auch eine große Chance sein, wenn dieser Weckruf für alle, das Nachdenken und die Diskussion für ein besseres Morgen fördert. Es sollte der letzte sein!

Die profitgetriebene weltweite Kapitalverwertung und auch die industrialisierte Landwirtschaft spielen eine gefährliche Rolle. Die größten EU-Schweine- und Geflügelanlagen stehen bei uns in Deutschland. Aufklärung ist unser aller Ding. Jede Verflachung der Corona-Betrachtung dient der Verdummung. Doch selbst wenn wir diese Pandemie überwinden, könnten wir bald erneut mit einer neuen Variante konfrontiert sein. Die Rückkehr zum Normalzustand vor Corona geht nicht mehr. Wir sind gefragt, gegen die grassierenden Gefahren aufzustehen.

NaturFreunde standen in solidarischer Runde an der Paulskirche für die Demokratie – als Firewall gegen Rechts!

Manfred Wittmeier, NaturFreunde Hessen, Landesvorsitzender

Griechenlandsolidarität

Der nächste Abholtermin für das solidarische Olivenöl „Mazi“ wird voraussichtlich der 17. April 2021 sein. Bestelldaten und Abholort werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Schon jetzt könnt Ihr allerdings Bio-Olivenseife gegen eine Spende bei uns NaturFreunden erhalten. Sie wird in einer von den Arbeitern und Arbeiterinnen besetzten Seifenfabrik (Bio.Me) in Thessaloniki trotz schwerer Bedingungen produziert. Die Fabrik war durch die Finanzkrise in Konkurs gegangen. Die in Arbeitslosigkeit und Depression geratenen Beschäftigten haben sich dazu entschlossen, die Produktion selber in die Hand zu nehmen. Ich war vor Ort und habe gesehen, wie sie solidarisch im Komitee arbeiten und möchte sie, die nunmehr seit über fünf Jahren unter sehr unsicheren Bedingungen leben, so gut es geht unterstützen. Und zudem ist die Seife auch wunderbar!

Heidi Ziehaus

Bei Interesse bitte über info@naturfreunde-frankfurt.de melden.

Programm der NaturFreunde Rödelheim

Donnerstag, 1. April

Seniorenwanderung

Von der Saalburg über Gickelsburg und Hessenberg durch das Kirdorfer-Feld und Bad Homburg-Kirdorf in den Kurpark Bad Homburg

Einkehr in der Gaststätte „Kartoffelküche“, Audenstr. 4, 61348 Bad Homburg ca. 12.30 Uhr. Rückfahrt ab

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bahnhof Rödelheim. Mit der S-Bahn nach Bad Homburg und weiter mit dem Bus zur Saalburg

Nichtwanderer und Gäste willkommen!
Wir fahren mit Gruppentageskarte.
Führung: Siegfried Nicklas Tel. 069 612537

Montag, 12. April

Gruppenabend

Montag, 3. Mai

Gruppenabend

Donnerstag, 6. Mai

Seniorenwanderung

Von Falkenstein zur Burg Falkenstein dann zurück nach Falkenstein und durch den Wald oberhalb von Kronberg zum „Kaiserin Friedrich Weg“. Weiter durch den Park von „Schloss Friedrichshof“ zum Bahnhof Kronberg

Einkehr in einer Gaststätte in Kronberg ca. 13 Uhr. Rückfahrt ab Bahnhof Kronberg mit der S-Bahn

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bahnhof Rödelheim. Mit der S-Bahn nach Kronberg und weiter mit dem Bus nach Alt-Falkenstein

Nichtwanderer und Gäste willkommen!
Wir fahren mit Gruppentageskarte.
Führung: Siegfried Nicklas Tel. 069 612537

Montag, 7. Juni

Abendspaziergang

Alle Gruppenabende beginnen um 18 Uhr, soweit nicht anders angegeben.

Veranstaltungen und Wanderungen werden im Main-Nidda-Boten, im Schaukasten und bei den Gruppenabenden nochmals bekanntgegeben.

Vereinslokal:
Vereinsringheim,
Friedel-Schomann-Weg,
Tel. 069 76 75 79 57

Kontaktperson der Untergruppe Rödelheim:
Margot Guntermann, Tel. 069 27 24 36 54

Donnerstag, 10. Juni
Achtung! 2. Donnerstag im Monat

Seniorenwanderung

Von Glashütten über Schloßborn und weiter über das Silberbach-Tal durch den Wald zum Naturfreundehaus Billtal und weiter nach Schneidhain

Einkehr im “Naturfreundehaus Billtal“ ca. 13 Uhr. Rückfahrt nach Ffm ab Bahnhof Schneidhain

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bahnhof Rödelheim. Mit der S-Bahn nach Oberursel und Umsteigen in den Bus nach Königstein, dort Umsteigen in den Bus Richtung Glashütten

Nichtwanderer und Gäste willkommen!
Wir fahren mit Gruppentageskarte.
Führung: Siegfried Nicklas Tel. 069 612537

Dienstag, 8. Juni – 14.30 Uhr

Geburtstagskaffee

im NaturFreunde-Haus Am Poloplatz!

Frankfurt, 10. November 2020

Liebe neue NaturFreunde!

Wir freuen uns sehr über deinen Eintritt 2020 bei den Naturfreunden Frankfurt am Main.

Traditionell laden wir vom Vorstand der Ortsgruppe alle neuen Mitglieder zum Jahresende ein, um uns gegenseitig kennen zu lernen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Wir wollen dabei auch gerne erfahren, was dich bewogen hat, bei den NatuFreunden Mitglied zu werden, welche Aktivitäten dich interessieren und an welchen du dich vielleicht beteiligen möchtest.

In diesem Jahr müssen wir nun auf diesem Weg Kontakt mit dir aufnehmen, da uns die aktuelle Coronasituation verbietet, eine gemeinsame Veranstaltung durchzuführen.

Wir NaturFreunde begreifen uns als ein gesellschaftspolitischer Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Freizeitsport und Kultur. Unsere generationsübergreifenden Aktivitäten sind vielfältig und reichen von der Teilnahme an politischen Aktionen bis hin zu gemeinsamen Touren und Urlaubsreisen, sportlichen und Kulturellen Angeboten sowie Kinder- und Jugendaktivitäten. Hier einige ausgewählte Beispiele: Chor, Trommeln, Lesungen, Wanderungen, Fahrradtouren, Klettern, Töpfern. Diskussionsrunden u.v.a.m.

Alle unsere Mitglieder können die bereits vorhandenen Angebote nutzen. Als Teil der NaturFreunde-Gesamtorganisation kannst du natürlich auch an allen Angeboten der anderen Ortsgruppen, des Landes- wie auch des Bundesverbandes teilnehmen.

Wir würden uns freuen, wenn wir dich bei unseren Aktivitäten begrüßen können. Um das von unserer Seite zu gewährleisten, haben wir dich bereits in unseren E-Mail-Verteiler aufgenommen und du bekommst bereits unser Vierteljahresheft. Aktuell kannst du dich auch über unsere Homepage informieren: info@naturfreunde-frankfurt.de.

Vielleicht möchtest du ja auch bei den Naturfreunden selbst aktiv werden. Eigene Ideen und Initiativen sind immer willkommen.

Aber auch über Hilfe bei schon bestehenden Projekten oder Unterstützung bei unseren NaturFreunde-Häusern freuen wir uns!

Z. B. bei der Planung und Durchführung kultureller Angebote, bei politischen Bildungsangeboten, bei der Organisation und Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen in unseren Häusern, bei sportlichen Angeboten wie Wandern, Radfahren, Volleyball ..., bei der Mitarbeit in politischen Bündnissen vor Ort, bei „Aktiv gegen Rechts“ , bei der Entwicklung nachhaltiger und ökologischer Projekte, beim aktiven Musizieren, bei handwerklichen und kreativen Angeboten rund um unsere Häuser, bei der Mitarbeit in Gremien der NaturFreunde.

Für dein Interesse bedanken wir uns! Melde dich, wir freuen uns auf dich!

Mit naturfreundlichen Grüßen
NATURFREUNDE FRANKFURT

Für den Vorstand der Ortsgruppe
Elke Lamprecht und Günter Deister

Elke Lamprecht, e.lamprecht@gmx.de , Tel.: 069 96 74 15 66
Günter Deister, g.deister@gmx.de , Tel.: 069 61 81 96

Wir stellen vor:

Jürgen Lamprecht

Die Matineen waren mir immer eine Herzensangelegenheit

Es macht sich allmählich bei ihm eine Erleichterung breit, nicht mehr die große Verantwortung eines Landesvorsitzenden tragen zu müssen, der Jürgen Lamprecht seit 2001 war.
Und da er nicht mehr in Amt und Würden ist, habe ich ihn vor einigen Tagen telefonisch interviewt. Auch ich erfahre hier ganz neue Aspekte einer langen NaturFreunde-Geschichte, die für Jürgen im Grunde schon als Kind begann.

Mit seiner Mutter, mit der zusammen er schon immer in Niederrad lebte, spazierte er häufig zu Veranstaltungen im Niederräder Haus. So sah er als Kind sonntags dort Lichtbildervorträge.

Nachdem er seine Lehrlingszeit beendet hatte, war das NaturFreunde-Haus wieder eine Anlaufstelle. Die NaturFreunde stellten ihr Niederräder Haus zur Verfügung, damit eine Basisgruppe aus Schülern, Lehrlingen und Studenten aus dem Umfeld der 1968er-Bewegung einen politisch-literarischen Arbeitskreis durchführen konnte, an dem Jürgen teilnahm.

Erstmals beteiligte sich Jürgen 1967 an einem Ostermarsch. Dort fielen ihm schon die Organisatoren der NaturFreunde wie Klaus Vack, Fritz Amann und Herbert Faller auf,

Nachdem er selbst Familie hatte, traten Elke und Jürgen mit ihren Kindern 1982 den NaturFreunden bei. Irene und Klaus Schäfer waren an diesem Entschluss nicht ganz unbeteiligt. Schon bald riefen Elke und Jürgen die neue Kindergruppe ins Leben. Ihre Arbeit mit der Niederräder Kindergruppe führte auch dazu, die Tradition der Pfingstzeltlager neu zu beleben. Viele Kontakte und Freundschaften zu NaturFreunden und -Freundinnen aus vielen anderen Orts- und Kindergruppen stammen aus dieser Zeit der Landeskindertreffen und haben bis heute Bestand.

Schon vor den NaturFreunden war Jürgen beim Deutschen Bund für Vogelschutz (heute NABU) tätig.

Matinee mit Peter Gingold 2005

Die Verbindung von Natur- und Umweltschutz, Freizeitaktivitäten, die Tradition und politische Ausrichtung der NaturFreunde waren wichtige Triebfedern, bei den NaturFreunden aktiv zu werden.

Schon bald vertrat er den Umweltschutz in der Ortsgruppe und im Landesverband.

Auch der Mitarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes auf der Bundesebene der NaturFreunde entzog er sich nicht. Und ebenfalls in der BFO in Oberreifenberg betätigte sich Jürgen als Organisator zahlreicher Infoveranstaltungen, Seminare, zum Beispiel nach Tschernobyl zum Thema Atomkraft.

Doch neben all diesen Verantwortungen auf höheren Ebenen, war ihm die Arbeit für die Ortsgruppe immer ein wichtiges Anliegen. Warum nicht auch hier offiziell anerkannte Bildungsurlaube ins Wattenmeer, zur Ökologie der Alpen oder auf Hiddensee auf die Beine stellen?

Jürgens Engagement verdanken wir Frankfurter NaturFreunde aber auch die Matineen und politischen Frühschoppen. Die inzwischen enge Vernetzung mit zahlreichen ähnlich gesinnten Organisationen erlaubten es ihm, zusammen mit Rudi Müller, immer wieder interessante Persönlichkeiten zu brisanten Themen einzuladen. Rudi übernahm dann die Moderation und Jürgen die Organisation sowie die kulinarische Versorgung der Anwesenden.

Noch vor den politischen Frühschoppen starteten allerdings die Jazzfrühschoppen. Diese Musikrichtung begeisterte Jürgen. Oft besuchte er mit Elke zusammen solche Veranstaltungen in Frankfurt und Umgebung. Und irgendwann kam ihm die Idee, die Bühne im Niederräder Haus ebenfalls für solche Anlässe zu nutzen. Die ersten waren die „Red Hot Beans“ und „Mojo Kilian“, die in Niederrad auftraten und für einen vollen Saal sorgten. Bald kamen weitere hinzu, so auch Rainer Weisbecker oder „Rezi Babbel“ mit Mario Gesiarz. Auch bei diesen Veranstaltungen versorgte Jürgen die Gäste mit selbstgekochten, leckeren Eintöpfen, Spundekäs oder Handkäs.

Zum Niederräder Haus hatte ich von Kind an eine enge Beziehung!

Doch neben all diesen Aufgaben kam eine weitere hinzu, die noch bis heute trägt: die Organisation des Musiksommers am Üdersee. Nachdem der hessische Landesverband diese Aufgabe vom Bundesverband übernommen hatte, trat Jürgen in die Fußstapfen von Regina König-Amann und Manfred Geiss. Zusammen mit Elke plant und organisiert er seitdem den Musiksommer, zur Freude vieler vieler Musikliebhaber*innen im ganzen Land.

Auch wenn Jürgen nicht mehr Landesvorsitzender ist, heißt das für ihn nicht, untätig zu werden.

Er wird weiterhin die Häuser des Landesverbandes betreuen, aber auch der Ortsgruppe will er in Zukunft wieder mehr Zeit widmen: So hat Jürgen vor, sich vermehrt für das Niederräder Haus zu engagieren. Vielleicht gelingt es ihm auch, wieder einmal im Jahr eine Reise zu organisieren – vielleicht an einen seiner Sehnsuchtsorte im Nationalpark Cilento in Süditalien?

Und ein starkes Interesse von Jürgen soll nicht zu kurz kommen, die Geschichte der Naturfreunde!

Wir alle würden uns freuen, wenn diese Vorhaben gelingen, aber Jürgen auch daneben genügend Zeit hat, mal in Ruhe, vielleicht bei einem schönen italienischen Essen, seine Erfolge zu genießen, sich zurückzulehnen, sich noch mehr seinen Enkeln zu widmen, zu lesen, Gitarre und Ukulele zu spielen …

Wir danken dir für dein großes Engagement! Wir alle profitieren sicher noch lange davon und vielleicht regt es auch andere NaturFreund*innen an, deine begonnene Arbeit auf neue Wege zu führen!

Claudia Lenius

Mohammad – der Meister der Laubberge

Ende Februar half uns Mohammad, unser geflüchteter afghanischer Nachbar, bei der Beseitigung des braunen Laubes der Buchen, Eichen und Ahornbäume auf dem hinteren Außengelände am NaturFreundehaus in Niederrad. Es entstanden zahlreiche Laubhügel. Er kehrte mit dem großen Laubrechen auch gründlich die Wiese frei. In den folgenden Tagen baute er unentwegt einen Laubhaufen nach dem anderen ab, füllte das von Nässe schwere Laub in die Schubkarre und brachte es bei der Eibe hinter dem Sandspielplatz unter. Mohammad hilft gern und mit großer Freude bei der Pflege des Geländes und wir danken ihm herzlich.

Zum Tod von Else Dörrstein

„Die NaturFreunde sind wie meine Familie“, sagte Else vor vielen Jahren in einem Interview zu mir. Diese Familie muss sich jetzt von ihr verabschieden. Else verstarb im Alter von 91 Jahren plötzlich und für alle unerwartet. Bis zuletzt lebte sie selbstbestimmt in ihrer Wohnung im Riederwald. Eine nette Nachbarschaft gab ihr den sozialen Rückhalt, aber auch der Kontakt zu den NaturFreunden war ihr wichtig, ihn pflegte sie bewusst und regelmäßig. Noch bis zum Sommer, als Corona das noch zuließ, besuchte sie unsere Veranstaltungen, fuhr auf Busreisen von Hella Bischof mit und brachte für große Feste im Niederräder Haus oder den Geburtstagskaffee in der Herxheimer selbstgebackenen Kuchen mit.
Auch als langjähriges Mitglied des Frankfurter Vorstandes haben wir Else in guter Erinnerung. Und bis ins hohe Alter hinein als Teilnehmerin der Wintersportfahrten mit Charlotte und Karl-Heinz. Der Musiksommer am Üdersee war ebenfalls eine „Pflichtwoche“ für Else. Sie spielte dort zwar nicht mehr Gitarre, was sie schon seit frühster Jugend tat, doch auch der Trommel entlockte sie Töne und Rhythmen.
Das Autofahren hat sie bis zuletzt nicht ganz aufgegeben. Viele hatten dabei Angst um sie, doch bewahrte ihr das natürlich einen Teil ihrer Unabhängigkeit.
Else, wir werden dich in Erinnerung behalten und sind froh, dich trotz der Pandemiezeiten auf deinem letzten Weg begleitet zu haben.

Berg frei!

Unsere Jubilare:

25 Jahre dabei

Susanne Broge
Maria Dämkes
Pascal Dämkes
Mascha Dämkes
Harald Fiedler
Inge Gesiarz
Peter Lücker-Dämkes
Benjamin Ortmeier
Ina Ortmeier
Gerald Unger

40 Jahre dabei

Jürgen Brundke
Ursula Meinel
Rundfried Vogel-Flache

50 Jahre dabei

Dieter Braner
Klaus Boll
Katharina Leyser

60 Jahre dabei

Marga Metzger
Christel Rommel

70 Jahre dabei

Helga Dreier
Richard Geist
Ursula Grohe

65 Jahre dabei

Gerhard Eisenbach
Gerd Fischer

75 Jahre dabei

Margarete Rollhaus

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

im April

2. 4.	Edith Goy	(80)
6. 4.	Ellen Unterberg	(86)
10. 4.	Judith Pakh	(80)
11. 4.	Felix Unger	(10)
20. 4.	Helga Neske	(85)
21. 4.	Horst Döppes	(86)
26. 4.	Gerd Eisenbach	(80)

im Mai

2. 5.	Günter Gumbert	(85)
3. 5.	Harald Heinze	(89)
10. 5.	Ernst Lenz	(80)
12. 5.	Andreas Bremer	(60)
14. 5.	Norbert Boll	(70)
16. 5.	Harald Fiedler	(70)
21. 5.	Eberhard Schmitt-Burk	(80)
23. 5.	Maria Malkomes	(89)
23. 5.	Helmut Hack	(80)
25. 5.	Helga Schluschas	(86)

im Juni

2. 6.	Ernst Jacob	(80)
2. 6.	Klaus Schiefele	(80)
8. 6.	Christel Friedrich	(75)
9. 6.	Renate Rütten	(85)
13. 6.	Inge Schnellbächer	(95)
14. 6.	Grigor Sevatschouni	(80)
18. 6.	Patrick Grosmann	(30)
19. 6.	Andreas Lang-Kostka	(50)
22. 6.	Irene Schäfer	(80)
26. 6.	Rudi Roß	(89)
29. 6.	Bernd Gürtler	(75)

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Annabell Kleemann
Horst Koch-Panzner
Doris Panzner
Sabine Pitz
David Sabau
Volker Weber

Wir trauern um

Else Dörrstein

Terminkalender Ortsgruppe

Alle Termine unter Vorbehalt
Bitte auch unsere Homepage beachten!

April

1. 4.
Seniorenwanderung
15. 4. – 19 Uhr
Bücher-Essen Niederrad
17. 4. – 15 Uhr
Barfußgehen Niederrad
18. 4. – 10 Uhr
Hexenküche für Familien Niederrad
22. 4. – 15 Uhr
Walderkundung mit dem Rad Niederrad
27. 4. – 19 Uhr
Vorstand + Mitgliederversammlung Niederrad

Mai

6. 5.
Seniorenwanderung
7. 5.
Jahreshauptversammlung Jugend Niederrad
18. 5. – 18.30 Uhr
Vorstandssitzung* Niederrad
20. 5. – 19 Uhr
Bücher-Essen Niederrad
25. 5. – 16 Uhr
Wäldchestag + Jubilarehrung Niederrad
28. 5.
Wanderung Rückersbacher Schlucht
30. 5. – 11 Uhr
Politikmatinee Niederrad

Juni

3. 6.
Seniorenwanderung
4. 6.
Ankunft Friedenswanderung Niederrad
8. 6. – 14.30 Uhr
Geburtstagskaffee Niederrad
10. 6. – 20 Uhr
Trommeln mit Günter Niederrad
19. 6. – 14 Uhr
Mitgliederversammlung Niederrad
22. 6.– 18.30 Uhr
Vorstandssitzung* Niederrad
27. 6. – 11 Uhr
Musikmatinee Niederrad

* Interessierte Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

Aktivitäten der Ortsgruppe Frankfurt:

Radtouren Edith Wolf 069 76 56 84
Fahrten Hella Bischof 06195 6 24 85
Wandern Siegfried Nicklas 069 61 25 37
Wandern Edith Itta 069 61 81 96
Wintersport
Charlotte und Karl Heinz Simon 069 67 12 89
Volleyball Christian Bennert 069 76 51 87
Trommeln Günter Deister 069 61 81 96
Stadtgänge Siggi Heß 06106 2 16 05
Grünpflege NFH, Biodiversität, Grüneburgpark
Gisela Becker 069 97 20 55 59

NF-Häuser:
Brombacher Hütte
Reservierung: info@naturfreunde-frankfurt.de
Herxheimerstraße Roland Borst 069 76 15 30
Reservierungen über NFJ Hessen 069 75 00 82 35
NFH Niederrad
Reservierung: Claus Breiting 069 67 20 52

Seniorencafé Der Vorstand

Untergruppe:
Rödelheim Margot Guntermann 069 27 24 36 54

Naturfreundejugend 069 70 60 90 17

Vorstand:
Claudia Lenius 069 76 83 00 00
Michael Lenius 069 76 83 00 00
Elke Lamprecht 069 96 74 15 66
Hella Bischof 06195 6 24 85
Gisela Becker 069 97 20 55 59
Heidrun Ziehaus
Edith Itta 069 61 81 96
Günter Deister 069 61 81 96
Joachim Rakow 069 37 00 25 56

Landesgeschäftsstellen:
NaturFreunde Hessen 069 666 26 77
Naturfreundejugend Hessen 069 75 00 82 35

Naturfreunde Deutschlands
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.
Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN

Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

Beitrags- und Spendenkonto:
IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95
Frankfurter Volksbank, BIC: FFVBDEFF

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelmitgliedschaft (E)

☐ Erwachsene (70 Euro)
☐ Alleinerziehende mit Kindern (70 Euro)

Familienmitgliedschaft (F)

☐ Familie mit und ohne Kinder (105 Euro)

Jugendmitgliedschaft (KJ)

☐ Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (35 Euro)

Mitgliederverwaltung: Elke Lamprecht
Fon: 069 96 74 15 66, E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

☐ Bergsteigen ☐ Wandern ☐ Radfahren
☐ Wintersport ☐ Literatur / Kultur / Politik ☐ Musik / Singen
☐ Umweltschutz ☐ Kinder- und Jugendangebote ☐ Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____
abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

_____
Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

„Die Grippe und die Menschen“

Als Würger zieht im Land herum
Mit Trommel und mit Hippe,
Mit schauerlichem Bum, bum, bumm,
Tief schwarz verhüllt die Grippe.

Sie kehrt in jedem Hause ein
Und schneidet volle Garben –
Viel rosenrote Jungfräulein
Und kecke Burschen starben.

Es schrie das Volk in seiner Not
Laut auf zu den Behörden:
„Was wartet ihr? Schützt uns vorm Tod –
Was soll aus uns noch werden?

Ihr habt die Macht und auch die Pflicht –
Nun zeiget eure Grütze –
Wir raten euch: Jetzt drückt euch nicht.
Zu was seid ihr sonst nütze!

’s ist ein Skandal, wie man es treibt.
Wo bleiben die Verbote?
Man singt und tanzt, juheit und kneipt.
Gibt’s nicht genug schon Tote?“

Die Landesväter rieten her
Und hin in ihrem Hirne.
Wie dieser Not zu wehren wär‘,
Mit sorgenvoller Stirne:

Und sieh‘, die Mühe ward belohnt.
Ihr Denken ward gesegnet:
Bald hat es, schwer und ungewohnt,
Verbote nur geregnet.

Die Grippe duckt sich tief und scheu
Und wollte sacht verschwinden –
Da johlte schon das Volks aufs Neu‘
Aus hunderttausend Münden:

„Regierung, he! Bist du verrückt –
Was soll das alles heißen?
Was soll der Krimskrams, der uns drückt,
Ihr Weisesten der Weisen?

Sind wir den bloß zum Steuern da,
Was nehmt ihr jede Freude?
Und just zur Fastnachtszeiten – ha!“
So gröhlt und tobt die Meute.

„Die Kirche mögt verbieten ihr,
Das Singen und das Beten –
Betreffs des andern lassen wir
Jedoch nicht nah uns treten!

Das war es nicht, was wir gewollt.
Gebt frei das Tanzen, Saufen.
Sonst kommt das Volk – hört, wie es grollt,
Stadtwärts in hellen Haufen!“

Die Grippe, die am letzten Loch
Schon pfiff, siie blinzelt leise
Und spricht: „Na endlich – also doch!“
Und lacht auf häm’sche Weise.

„Ja, ja – sie bleibt doch immer gleich
Die alte Menschensippe!“
Sie reckt empor sich hoch und bleich
Und schärft aufs neu die Hippe.

Das Gedicht erschien am 6. März 1920 in der Schweizer humoristisch-satirischen Wochenschrift „Der Nebelspalter“.
Der Autor ist unbekannt.